



Home > Regional > Stuttgart > Bundesagentur-Chef Weise warnt: Job-Kahlschlag 2010 im Ländle



Fiat-Mitarbeiter demonstrierten gestern mit Bosch-Schaffern gegen die Streichung von 130 Jobs in der Reutlinger LED-Fertigung

BUNDESAGENTUR-CHEF WEISE WARNT

Job-Kahlschlag 2010 im Ländle

...AUCH GESTERN TRIEB DIE ANGST VOR ENTLASSUNG 700 SCHAFFER AUF DIE STRAÙE

VON JÜRGEN W. MEYER

15.12.2009 - 00:36 UHR

Job-Angst im Ländle! Kaum ein Tag, an dem nicht wieder Schaffer auf die Straße gehen.

Gestern bei der ehemaligen Bosch-Tochter Automotive Lighting (heute Fiat) in Reutlingen. 700 Arbeiter protestierten gegen den geplanten Abbau von 130 Stellen (produzieren u.a. LED-Leuchten für den Audi A8).

Jetzt ganz offiziell die Warnung aus der Bundesagentur für Arbeit (BA). BA-Chef Frank-Jürgen Weise (58) sprach gestern Klartext: 2010 wird es einen massiven Job-Abbau geben. Baden-Württemberg bezeichnete er sogar als „eine Hochrisiko-Region“.

Auf seiner Liste ganz oben: Die Auto-Branche.

Aber auch Hightechfirmen und der Maschinenbau, die mit ihren Produkten ganz eng mit der Auto-Industrie verbunden sind (z.B. Sitze, Scheibenwischer, Kühler).

Derzeit sind in Baden-Württemberg um die 100 000 Beschäftigte auf Kurzarbeit gesetzt.

Die Größten sind Daimler mit rund 45 000 Schaffern (Tendenz fallend!), Bosch mit 5700 Männern und Frauen (u.a. Fertigung Reutlingen). Bei Porsche in Zuffenhausen wurde die Kurzarbeit für 2300 Leute auf 16 Tage in den ersten drei Monaten 2010 ausgedehnt.

Weise: „Diese Zahlen werden auf Dauer nicht durchzuhalten sein, denn Kurzarbeit ist für die Unternehmer teuer.“

Baden-Württemberg käme dann locker auf über 300 000 Arbeitslose – 20 000 Männer und Frauen zusätzlich, die ihren Job verlieren.